



Mönchspfeffer statt Sommerflieder

Der Sommerflieder gehört zu den beliebten Sommersträuchern, ist biologisch jedoch nur für einige Schmetterlingsarten interessant. Eine artenvielfältigere Alternative ist der Mönchspfeffer, der je nach Varietät in lila, blau, rosa oder weiß blüht. Durch seine kleinen Lippenblüten erinnert er stark an den Sommerflieder und stellt eine beliebte Futterpflanze für Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen und mehr dar. Die späte Blüte von Juli bis September sorgt zudem dafür, dass die kleinen Summer im Spätsommer noch ausreichend Nahrung finden. Also dann, wenn viele andere Blühpflanzen bereits verwelkt sind. Dank zahlreicher Sorten, die mit niedrigen Wuchshöhen auch für den Kleingarten geeignet sind, und die Schnittverträglichkeit ist der Mönchspfeffer ein unkomplizierter Strauch im Garten. Viele weitere Fakten zum Mönchspfeffer, die Nutzung in der Hausapotheke und Wissenswertes rund um die Pflanze finden Sie auch im Verbandsjournal www.unser-kleingarten.de in der Rubrik „Kräuterapotheke“.

Der Garten im Februar

Auch wenn es im Februar noch kalt ist, läuten erste Arbeiten das neue Gartenjahr ein:

- Auberginen, Chili, Tomate, Paprika und Co. auf der Fensterbank vorziehen
- Knoblauch und Frühlingszwiebel stecken
- Wirsing, Grünkohl und Rosenkohl ernten
- Beete vorbereiten: Gründüngung einarbeiten, leicht lockern und Kompost einarbeiten
- Frühe Kartoffelsorten vortreiben
- Tulpen- und Narzissenzwiebel setzen
- Gartengeräte kontrollieren
- Obstbäume und Hecken schneiden
- **Achtung:** Ein starker Heckenrückschnitt oder das „auf den Stock setzen“ ist nur bis zum 1. März erlaubt.

Sonnenfalle für den Frühlingsstart

Eine Sonnenfalle hilft Wildbienen, Hummeln und Insekten beim Start in die Saison. Dafür werden dunkle Ziegel, alte Dachpfannen, dunkle Feldsteine oder Schieferplatten an einem sonnigen, windgeschützten Standort ausgelegt und mit einem Stück Holz oder kleinem Stein so aufgestellt, dass ein 1 - 3 cm hoher Spalt entsteht. In diesem Hohlraum finden die Tierchen ideale Bedingungen, um sich auf den Frühling vorzubereiten. Auch Laufkäfer und Spinnen sind dort Zuhause und jagen Schnecken, Asseln und Co. Der Unterschied ist enorm: In den geschützten Hohlräumen ist es im Februar und März bis zu 10 °C wärmer als in der Luft. Schon 3 - 5 dieser kleinen Wärmezonen machen einen Unterschied und unterstützen die Artenvielfalt im Kleingarten.



Gartentipp:

Metalle und Kunststoffe sind für Sonnenfallen ungeeignet, da Sie sich in der Sonne zu sehr aufheizen oder auch schmelzen können.